

Dick in Anatolien

03.04.2009 - aktualisiert: 03.04.2009 05:44 Uhr

Die deutsch-türkischen Harem Globetrotters im Renitenz

"Danke für den Applaus, der gerade aufkeimen wollte!" - mit Ironie reagieren die Harem Globetrotters, wenn ein Witz mal nicht so zündet, wie er hätte zünden sollen. Und mit eben dieser höflich hintergründigen Ironie jagen sie dann selbst verunglückte Pointen noch erfolgreich über die Ziellinie, was für die Geistesgegenwart des Duos spricht, das jetzt im Renitenztheater die fünfte deutsch-türkische Kabarettwoche mit rheinischem Frohsinn eröffnet hat.

Rheinisch? Ja, denn die Harem Globetrotters kommen aus Köln und sind, anders als die Truppe, deren Namen sie verballhornen, sehr weiblich. Das Team besteht aus der großen, blonden Beate Bohr und der kleinen, dunklen Selda Akhan, die aus ihrem besonderen Kennzeichen, Migrationshintergrund türkisch, amüsantes Kapital schlägt. Gemeinsam nimmt das Duo nun die Eigenheiten der Kulturen auf die Schippe und unterläuft gängige Klischees. "Passt schon" - der Name der scharfzüngigen Nummernrevue ist auch programmatisch zu verstehen: Bohr und Akhan ergänzen sich perfekt. Passt schon!

Selda Akhan gibt die pröllige Gastarbeitertochter, Bohr steht ihr als verwöhntes Naivchen mit Esoterikfimmel gegenüber - und wundert sich mit großen Augen, wenn die Freundin mit großer Klappe erklärt, dass sie für etwas Privatsphäre in der überfüllten Wohnung schon mal in den Kühlschrank kriechen muss. "Gott Selda, ist ja schrecklich!", wirft die emanzipierte Frohnatur Bohr ein, die mit den Tücken des Singledaseins kämpft und im Publikum nach einem Mann sucht. Apropos: die Zuschauer bestehen, wie es sich für solch ein Festival gehört, zur Hälfte aus Deutschen, zur Hälfte aus Türken.

Aber die wahren Herausforderungen liegen ohnehin nicht im multikulturellen Miteinander. Die rheintürkischen Harem Globetrotters machen ein ganz anderes Problem aus: das Figurproblem. Damit schlagen sich Frauen auf der ganzen Welt herum, ob mit oder ohne Migrationshintergrund. hem